

Die Bildung des Bosporus und der Dardanellen

von

Rudolf Hoernes,

k. M. k. Akad.

(Mit 3 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 29. April 1909.)

Die Bildung des Bosporus und der Dardanellen ist oft genug Gegenstand der Erörterung durch Geographen und Geologen gewesen, in neuerer Zeit haben sich — abgesehen von den russischen Autoren: J. Muschketow, N. Andrussow, N. Sokolow und dem Engländer Th. Englisch, auf deren Ausführungen später eingehend zurückzukommen sein wird — namentlich A. Philippson (1898)¹ und J. Cvijić (1908)² eingehender mit ihr beschäftigt. Beide erklären übereinstimmend Bosporus und Dardanellen (wie das Andrussow schon seit 1893 behauptete³) für einstige Flußtäler, welche heute vom Meere eingenommen werden, und beide stimmen auch darin überein, daß sie den Fluß, welcher die Erosionsfurchen erzeugte, die Richtung von Nordost nach Südwest nehmen lassen, d. h. ihn

¹ A. Philippson, Bosporus und Hellespont. Hettner's Geographische Zeitschrift, IV, 1898, p. 16 bis 26.

² J. Cvijić, Grundlinien der Geographie und Geologie von Macedonien und Altserbien. Petermann's Mitteilungen, Ergänzungsheft Nr. 162, p. 374 bis 392.

³ N. Andrussow, Sur l'état du bassin de la mer Noire pendant l'époque pliocène. Melanges géologiques et paléontologiques, tirés du Bulletin de l'Académie Imp. des Sc. de St. Pétersbourg, t. I, livr. 2^e, p. 175. — Derselbe, Die Probleme der weiteren Erforschung des Schwarzen Meeres und der angrenzenden Länder (russisch). Beilagen zu den Mémoires de l'Académie Imp. des Sc. de St. Pétersbourg, t. LXXII, Nr. 3, 1903.